

Der Glaube unserer Mütter

Das Vermächtnis meiner Mutter Elizabeth A. Porter

„Ein bescheidenes Instrument der Liebe und des Gebets“



(Elizabeth A. Porter, 24. Februar 1945 - 18. Februar 2022)

Es gibt ein besonderes altes Lied mit dem Titel „**Glaube unserer Mütter**“. Es wurde um 1920 von dem amerikanischen kongregationalistischen Geistlichen Arthur B. Patten (1864-1952) geschrieben. Dieses Lied ist seither in neununddreißig Gesangbüchern erschienen.

Die erste Strophe der Hymne lautet wie folgt:

*Der Glaube unserer Mütter, noch immer lebt,
In Wiegenlied und Nachtgebet;
Durch Liebe in Kinderstüb' und am Herd,
Seine Gegenwart noch immer den Raum erfüllt:
Glaube unserer Mütter, lebendiger Glaube!
Wir wollen dir treu sein bis in den Tod.*

Dieses Lied beschreibt meine wunderbare Mutter, **Elizabeth A. Porter**.

Es war am 18. Februar 2022 um genau 00.30 Uhr, als mein Vater mich auf dem Handy anrief. Mein Herz schlug mir bis zum Hals, denn mein Vater ruft nie so spät an. Ich war in dieser Nacht zufällig noch wach, da ich gerade dabei war etwas zu schreiben. Ich wusste nicht, dass diese fünfunddreißig Sekunden, die ich mit meinem Vater am Telefon verbrachte, mein Leben entscheidend verändern würden.

„Deine Mutter atmet nicht mehr, Steve. Bete!“, sagte er mit zittriger Stimme. Er legte schnell auf, und kurz darauf saßen meine Schwester und ich wieder mit ihm am Telefon und hörten zu, wie die Sanitäter aus Andover, Ohio, ihr Bestes versuchten, um sie zu retten. Ich konnte ihre tapferen und hartnäckigen Versuche hören, während in mir die Emotionen hochkochten und ich auf und ab ging, bis mir die Beine wehtaten. Ich schrie zu Gott, dass er mir helfen und eingreifen möge, aber etwa fünf Minuten später war klar, dass meine Mutter zu ihrer ewigen Bestimmung hinübergegangen war. Sie war von uns gegangen, und mein Herz war völlig erschüttert. Ich fuhr in einem Schneesturm von unserem Haus in New York nach Ohio, um meinen Vater zu trösten. Wir kamen auf den gefährlich vereisten Straßen nur langsam voran, und aus einer Fahrt, die normalerweise dreieinhalb Stunden dauerte, wurden acht Stunden.

In den nächsten Tagen versammelten wir uns als Familie in ihrem Haus und waren alle geschockt über das plötzliche Ableben meiner lieben Mutter. Wir umgaben meinen Vater mit so viel Liebe und Unterstützung, wie wir nur geben konnten. Am 18. Februar 2022 versammelten wir uns im Bestattungsinstitut Baumgardner in ihrer Heimatstadt Andover, Ohio, um uns endgültig vom irdischen Leib meiner Mutter zu verabschieden. An diesem Abend tauschten wir Liebe, Umarmungen und Tränen aus, überwältigt von der kraftvollen Offenbarung, dass meine Mutter nicht in diesem Sarg lag - sie war wieder zu Hause bei Jesus! Sie war von Familienmitgliedern umgeben, die sie liebten; sie war geheilt und gesund. Keine Schmerzen, kein Unbehagen. Sie hatte jetzt ihren neuen Körper.

Als Mama durch die Himmelpforte ging, sah sie ihren geliebten Vater, den sie seit dreiundfünfzig Jahren nicht mehr gesehen hatte. In ihrer Kindheit und Jugend waren sie einander besonders nahe gewesen, und für den Rest ihres Lebens hegte sie eine besondere Sehnsucht, ihn wiederzusehen. Sie hatte mir immer wieder von ihm erzählt, denn sie war erst vierundzwanzig Jahre alt, als er verstarb. Auch ihre eigene liebe Mutter, die 2007 verstorben war, zwei ihrer Geschwister, Ellen und Johnny, sowie eine Anzahl von verstorbenen Verwandten und Freunden warteten auf ihre Ankunft im Himmel. Aber das Beste von allem war, dass Mama endlich ihren wunderbaren Erlöser, Jesus, von Angesicht zu Angesicht sehen konnte. Ich bin sicher, dass sie vor lauter Freude weinte, als sie sich im Himmel das erste Mal vor Ihm verneigte, überwältigt von Seiner manifesten Gegenwart und Seiner unermesslichen Liebe. Im Geiste konnte ich sie ausrufen hören: „Oh Jesus, oh Jesus!“ Dieser Gedanke war für uns alle ein großer Trost, um mit ihrem plötzlichen Ableben fertig zu werden.

Ich muss sagen, dass ich meine Mutter sehr geliebt habe und ich möchte, dass die Welt weiß, wie besonders sie war. Sie war eine sehr bescheidene Frau, die ihrer ganzen Familie ein Vermächtnis und ein geistliches Erbe hinterlassen hat, von dem ich glaube, dass es den Leib Christi ermutigen wird. Hier ist ihre bemerkenswerte Geschichte.

Elizabeth Porter „Ein bescheidenes Werkzeug der Liebe und des Gebets“



Die frühen Jahre

Elizabeth Ann Porter wurde am 24. Februar 1945 in Huntsburg, Ohio, geboren. Sie war die Tochter von Pastor Yost J. Byler (30. April 1917 - 22. Februar 1969) und Mary Ann Miller Byler (23. März 1920 - 2007).

Meine Großeltern wurden in die amische Kirche der alten Tradition hineingeboren und blieben dort, bis eine souveräne Führung Gottes die Richtung ihres Lebens völlig veränderte. Yost Byler war ein direkter Nachkomme von Jacob Byler, der 1737 aus der Schweiz ausgewandert war. Jacob kam im Oktober desselben Jahres in Philadelphia, PA, an. Sein Sohn Hannas ließ sich im County Mifflin in PA nieder und war der erste Bischof des Big Valley. Einige Familienmitglieder zogen schließlich in den Bezirk Lawrence, Ohio, und im Frühjahr 1887 ließ sich die Linie meines Großvaters schließlich in Middlefield, Ohio, im Bezirk Geauga County nieder.

Die Vorfahren meiner Großmutter kamen aus der Schweiz und ließen sich 1814 in verschiedenen Orten zwischen Somerset County, PA und Holmes County, Ohio, südwestlich von Walnut Creek nieder. Sie kamen in Planwagen und gehörten zu den ersten amischen Siedlern in diesem Teil des Landes. Meine Großmutter wuchs in MT

Hope, Ohio, auf und zog schließlich nach Middlefield, Ohio. Meine Großeltern heirateten am 27. März 1941. Sie hatten fünf Kinder, von denen eines tot geboren wurde. Zu den überlebenden Kindern gehörten Ellen, **Elizabeth Ann**, John und Mary Lou.

Als ich mich mit unserer Familiengeschichte befasste, war ich erstaunt, wie viele amische Bischöfe es gab, die direkt mit der Abstammungslinie meiner Mutter verbunden waren. Mein Großvater, Yost Byler, war von Haus aus Landwirt und lebte mit seiner jungen Familie auf einem Bauernhof. Meine Großeltern blieben bis in die späten 1940er Jahre Mitglied der amischen Kirche. Sie waren die einzigen in ihrer Familie, die die Amischen verließen und wiedergeboren wurden.

Durch eine souveräne Fügung Gottes kam eine liebe Frau namens Mary Hostetler immer wieder zu ihrer Farm, um mit meinem Großvater über die Notwendigkeit seiner Errettung zu reden. Oft bat er sie höflich, wieder zu gehen, aber ihre geduldige Beharrlichkeit zahlte sich schließlich aus und er gab sein Herz dem Herrn. Meine Mutter staunte oft über diese wunderbare Tat Gottes, die eine ganze Familie rettete und veränderte. Nachdem sie die Unterstützung ihrer amischen Familie und Freunde verloren hatten, schlossen sie sich der Maple View Mennonitenkirche in Burton, Ohio, an, die sie bis 1957 treu besuchten. Meine Mutter erzählte eine Geschichte aus dieser Zeit, die mir immer noch im Gedächtnis geblieben ist. Eines Tages bat der Pastor ihren Vater, bei einem Mittwochabend-Gottesdienst zu predigen - es war das erste Mal, dass er von der Kanzel aus sprach. Er stand auf, las die Bibelstelle, die er vorbereitet hatte, und blieb für den Rest des dreißigminütigen Gottesdienstes schweigend stehen. Mutter erwähnte diese Geschichte, weil er später, als Gott ihn in den Dienst berief, mit einer starken Salbung predigte. Meine Mutter sagte immer: „Was für einen Unterschied die Salbung macht!“ Von diesem Zeitpunkt an durchliefen ihre Eltern unter der Führung Gottes einen intensiven Prozess, der sie von den Amischen zu den Mennoniten und schließlich zur Erfüllung mit dem Heiligen Geist führte. Immer wieder sagte Mama: „Es ist ein Wunder, dass wir jemals die Amischen verlassen haben.“

Meine Mutter erzählte eine andere Geschichte aus dem Jahr 1953, als ihre Familie an einer Erweckungsversammlung teilnahm, wo sie keiner kannte. Eine reisende Evangelistin kam durch die Stadt und predigte an diesem Abend. Sie war meinen Großeltern noch nie begegnet, bis zu dem Moment, als sie plötzlich mitten in ihrer Predigt innehielt und begann, über meine Großeltern zu prophezeien. Sie sagte drei unvergessliche Dinge: **Erstens**, dass ihr Hund an diesem Tag auf der Straße von einem Auto angefahren und gestorben war. **Zweitens** beschrieb sie genau den Inhalt der Handtasche meiner Großmutter, und **drittens** offenbarte sie, dass meine Großmutter mit einer Tochter (meiner Tante Mary) schwanger war. Sie lag in allen Punkten zu 100 % richtig, und die Familie verließ die Kirche völlig verblüfft. Gott war am Werk!

In den späten 1950er Jahren brach unter den Mennoniten eine Erweckung aus. Gerald Derstine kam mit seinem Zelt nach Burton, Ohio. Er kam von der Gospel Crusade in Sarasota, Florida. In diesen Zeltversammlungen wurde mein Großvater tief vom Herrn berührt und empfing seine Berufung, das Evangelium zu predigen. Bei einer dieser Versammlungen war er auf den Knien und wurde tief vom Heiligen Geist berührt. Nach den Zeltversammlungen brach unter einigen ortsansässigen Familien eine weitere

Erweckung aus, und sie gründeten in Claridon, Ohio, eine kleine Gemeinde, das **Claridon Revival Center**. Pfingsten war neu für sie, aber die Menschen waren so hungrig nach Gott, dass sie lange Zeit an jedem Abend der Woche Gottesdienste hatten. Sie sehnten sich verzweifelt nach den tieferen Dingen Gottes.

Nach einiger Zeit wurde Yost Byler zum Pastor der Kirche ernannt, in der die Gemeinde während der nächsten zwölf Jahre zusammenkam. In diesem Gebäude sang meine Mutter und unterrichtete die Sonntagsschule während ihrer späten Teenager- und jungen Erwachsenenjahre. Sie hatte eine besondere Begabung, Kinder zu unterrichten und Menschen zu lieben. 1966 bauten sie ein weiteres Kirchengebäude an der Old State Road 14662, in Middlefield, Ohio, und nannten die Kirche nun **Middlefield Revival Center**. Großvater leitete die Gemeinde bis zum 22. Februar 1969, als er im Alter von nur zweiundfünfzig Jahren verstarb. Sie wohnten direkt neben der Kirche, und jeder nannte ihn den „Pastor der Liebe“. Man erzählte sich oft, dass, wenn man ihn besuchte, er seine Bibel auf dem Schoß hatte und tief im Gebet versunken war. Er liebte jeden, und wenn der Geist Gottes über ihn kam, konnte er sogar predigen, während er zwischen den Kirchenbänken umherlief! Meine Großmutter schenkte mir seine Bibel, die natürlich voller Markierungen war und auseinanderfiel, nachdem sie jahrelang so geliebt und intensiv gebraucht worden war.



Mein Vater lernte meine Mutter durch einen gemeinsamen Freund kennen, nachdem meine Mutter einen köstlichen Apfelkuchen gebacken hatte. Papa durfte ein Stück probieren und musste die Frau, die so gut backen konnte, einfach kennenlernen. Sie trafen sich, während sie in der alten Kirche in East Claridon arbeitete, und heirateten am 17. September 1966. Als ihr Vater auf dem Sterbebett lag, bat mein Großvater meine Eltern, die neue Kirche in Middlefield, Ohio, an der Old State Road zu übernehmen, wo sie dann drei Jahre lang dienten. In dieser Gemeinde wurde meine Mutter zum ersten Mal Pastorenfrau. Als der Herr meine Eltern einige Jahre später weiterführte, wurde die Gemeinde schließlich zur **Abundant Life Church of God**. Diese wunderschöne Kirche steht noch heute und hat in letzter Zeit einige wertvolle Bewegungen Gottes und ein unglaubliches Wachstum erlebt. Ich hatte die Ehre, dort vor vielen Jahren am Heritage

Day (Tag des Denkmals) zu predigen. Ich war begeistert und erfreut, vor der Tür eine Gedenktafel zu finden, die an den Gründer, meinen Großvater Yost Byler, erinnert.

Am 26. April 1971 brachte meine Mutter im Krankenhaus von Painesville, Ohio, Zwillinge zur Welt. Meine Schwester Stacey wurde zuerst geboren und ich drei Minuten später. Meine Eltern brachten uns nach Hause, nach East Claridon, Ohio. Vier Jahre später zogen wir in das zwölf Meilen entfernte Mesopotamia, Ohio. Wir waren gerade fünf Jahre alt geworden, als wir nach West Virginia und dann für kurze Zeit nach Connecticut umzogen. Meine Eltern wohnten auch fünfzehn Jahre in Chardon, Ohio, und zehn Jahre lang in Madison, Ohio. Schließlich lebten sie über zwanzig Jahre lang in Andover, Ohio, bis zum Tod meiner lieben Mutter.

Meine Eltern haben während der dreißig Jahre ihres Dienstes viel bewegt. Die Botschaften meines Vaters sind auf unserer Website zu finden. Im Laufe der Jahre halfen sie auch anderen Kirchen in einer Vielzahl von Führungsaufgaben. Meine Mutter hatte ein Organisationstalent, das sie bis zu ihrem Tod wunderbar einsetzte. Im Grunde ist alles, was sie je in Angriff genommen hat, unglaublich gut gelungen.

Mutter und ihr bleibendes Vermächtnis

Ich bin immer noch erstaunt darüber, wie gut meine Mutter es geschafft hat, Zwillinge aufzuziehen. Es hat geholfen, dass sie gut organisiert war und ihre Familie immer an erster Stelle stand; sie hat alles für uns geopfert und wollte es nicht anders haben. Sie hat gekocht, geputzt, gebacken, genäht und so viele andere Dinge so wunderbar gemacht. Sie war eine hervorragende Köchin und Bäckerin, und ich sehne mich immer noch nach ihrem köstlichen Essen. Da sie von den Amischen abstammte, hatte sie viel von ihrer Großmutter Hershberger gelernt, die gleich nebenan wohnte, als sie aufwuchs. Sie ging oft nach nebenan, um ihr zu helfen und sich um sie zu kümmern. Sie tat alles, was zu tun war, und sie tat es mit unglaublicher Liebe.

Ihre Großmutter war eine wunderbare Mentorin während Mamas Jugend. Mama sprach oft davon, wie dankbar sie für die Möglichkeit war, so viel von ihr zu lernen. Wenn meine Mutter kochte und backte, waren alle begeistert! Missionare und Pastoren, die im Laufe der Jahre unsere Kirche besuchten, baten darum, in unserem Haus wohnen zu dürfen, damit meine Mutter für sie kochen konnte. Ihre Gerichte waren das Gesprächsthema im Ort. Ich war dankbar dafür, in einem Zuhause aufzuwachsen, in dem man sich so gut um uns kümmerte. Selbst wenn das Geld knapp war, kam sie gut über die Runden. Mein Vater hat immer wieder gestaunt, wie gut sie mit Finanzen und Organisation umgehen konnte. Mama war wirklich eine Sprüche-31-Frau, als Ehefrau für meinen Vater und Mutter unserer Familie.

Eines Tages, als ich noch jung war, ging ich an ihrer Tür vorbei, die nur einen Spalt geöffnet war. Sie war auf ihren Knien und hatte ihre Bibel vor sich liegen. Sie weinte Tränen der Fürbitte. Sie betete für meinen Vater, meine Schwester und alle unsere Familienmitglieder mit Namen. Die Intensität und Inbrunst, mit der sie betete, beeindruckte mich sehr. Sie zu hören, wie sie Gott anflehte, mein Leben zu berühren, werde ich nie vergessen. Ich weiß, dass es ihre Gebete waren, die mich durch alle Höhen und Tiefen meines Lebens getragen haben, sogar bis zum heutigen Tag. Ihre Fürbitte hat

mich gestärkt und mich in meine Berufung gebracht. Ohne meine liebe Mutter wäre ich nicht das, was ich heute bin.

Als ich eines Tages in ihr Zimmer ging, nahm ich ihre Bibel zur Hand und setzte mich auf ihr Bett, so wie sie es tat. Ich schlug sie auf und sah, dass überall die Seiten markiert und mit Notizen versehen waren, aber am meisten berührten mich die Spuren von Tränen auf den Seiten. Ich werde ihre tiefe Liebe zum Wort Gottes nie vergessen. Ich sehe sie noch vor mir, wie sie auf ihrem Bett lag, mit dem Rücken zur Wand, und wie sie betete und in der Bibel las. Jeder Samstagabend war ihr heilig; Mama

verbrachte den ganzen Abend damit, für den Gottesdienst am nächsten Tag zu beten. Oft prophezeite Mom am Sonntagmorgen, und ich sage dir, die Salbung war so stark, dass jeder in der Gemeinde wusste, dass Gott geredet hatte. Ich sehe sie noch vor mir, wie sie die Hände hob und ihr die Tränen über die Wangen liefen, während das Wort des Herrn die Menschen berührte. Sie bewegte sich wirklich in den Gaben des Geistes.

1986 war ich in Afrika, wo ich schwer erkrankte und fast gestorben wäre. Ich lag auf einem Bambusbett in einer winzigen Hütte im Dschungel, und mein Leben war in Gefahr. Es gab keine Möglichkeit, eine Nachricht nach Hause zu schicken, da wir uns tief im Dschungel von Sambia befanden. Mitten in der Nacht weckte der Herr plötzlich meine Mutter, die zu Hause war, und sagte: „Bete für Steve!“ Sie stand sofort aus dem Bett auf, kniete sich hin und betete fünf Stunden lang für mich. Durch ein Wunder Gottes wurde ich in diesem fernen Land plötzlich geheilt, was alle in Erstaunen versetzte. Als wir die Tagebücher verglichen, nachdem ich nach Hause gekommen war, waren wir verblüfft über den Zeitpunkt des Geschehens. Es war genau die Stunde, in der mein Leben am seidenen Faden hing, in der ihre Gebete mein Leben retteten. Und es waren dieselben inbrünstigen Gebete, die mein Leben immer wieder gerettet haben. Ihre Gebete heilten mich, ihre Gebete retteten mich, ihre Gebete stellten mich wieder her und brachten mein Leben immer wieder auf den richtigen Kurs.

Während meiner Kindheit hatte ich mit Schwierigkeiten zu kämpfen und wurde in der Schule gemobbt. Häufig war ich völlig am Boden, aber meine Mutter nahm mich dann zur Seite und sprach Leben über mir aus. In meiner Highschool-Zeit unterrichtete sie mich zu Hause, und jeden Tag verkündete sie das Wort Gottes über mein Leben. Überzeugt von einer Zukunft ohne Hoffnung sagte ich ihr: „Ich bin einfach zu dumm irgendwas zu lernen“ oder „Ich taue zu gar nichts.“ Aber Mama erklärte: „Du schaffst ALLES durch Christus, der dir Kraft gibt!“ oder „Du bist mehr als ein Überwinder!“ Es war ihre ständige Unterstützung und Ermutigung, die den Kurs meines Lebens bestimmte und meiner verwundeten Seele innere Heilung brachte. Im Gebet trug sie mich durch jedes Tal hindurch und bestärkte mich darin, wieder ganz zu werden und Heilung zu finden. Ich preise Gott für meine Mutter. Das Gebet einer Mutter wird nicht unbeantwortet bleiben! Ich bin der lebende Beweis dafür!

Meine Mutter war ein wunderbares Vorbild für mich, während ich aufwuchs. Sie zeigte echte Integrität. Ich habe sie nie lügen oder fluchen hören - nicht ein einziges Mal. Sie war nicht perfekt, wie niemand es ist, und sie hat das immer betont. Sie wünschte sich oft, manches in ihrem Leben anders gemacht zu haben. Sie erzählte oft, wie viel sie durch alle Höhen und Tiefen des Lebens gelernt hatte. Trotzdem bemühte sie sich, wie Jesus zu sein, und hatte große Ehrfurcht vor Gott. Ihr Leben sollte Ihm gefallen. Sie sprach oft über

den großen Einfluss, den ihr Vater Yost Byler auf ihr Leben und ihre Entwicklung gehabt hatte.

Auch später in ihrem Leben setzte sie ihr Gebet und ihre Ermutigung nicht nur für mich, sondern für ihre gesamte Familie fort. Jeder war etwas Besonderes für meine Mutter - jede Nichte, jeder Neffe und alle ihre Kinder. Und sie liebte ihre Enkelkinder über alles. Ihre Bilder sind überall in ihrem Haus verstreut; sie bewahrte jeden Brief und jede Karte auf, die sie ihr jemals geschrieben hatten. Sie betete für sie, genau wie sie es mein ganzes Leben lang für mich getan hatte - damit sie Jesus dienen und Ihn lieben würden und dass Gottes vollkommener Wille in ihrem Leben geschehen würde. Sie vergaß nie einen Geburtstag in ihrer Verwandtschaft und schrieb entweder Karten oder SMS, wann immer sich die Notwendigkeit ergab. Selbst als sie unter Schmerzen im Rücken und in den Beinen litt, nahm sie sich die Zeit, andere Leidende anzurufen oder zu besuchen.

Im Laufe der Jahre führte meine Mutter viele Menschen zum Herrn, und sie sagte immer: „Es ist ein gutes Gefühl, etwas im Leben der Menschen zu bewirken.“ Ich kann mich daran erinnern, wie sie bedürftige Gemeindemitglieder zum Einkaufen mitnahm und ihnen Kleidung kaufte oder wie sie einen Obdachlosen zu uns brachte und ihn an unserem Tisch mitessen ließ. Sie kümmerte sich lange Zeit um ihn und half ihm, wieder auf die Beine zu kommen.

Mutter liebte es, in die Jugend zu investieren. Sie verbrachte Tausende von Stunden damit, im Rahmen der Jugendprogramme unserer Kirche in das Leben der jungen Mädchen zu investieren. Sie half ihnen, Bibelstellen auswendig zu lernen und alle ihre Aufgaben im Bibelunterricht zu erledigen. Sogar Mädchen, die aufgeben wollten, stand sie bei und half ihnen, alle ihre Programme in der Gemeinde zu absolvieren. Ich kann gar nicht aufzählen, wie viele Kinder Mama durch ihre Liebe und ihren Rat berührt hat. Mama besuchte viele Kurse, um Seelsorgerin zu werden, und half auch im Schwangerschaftskonfliktzentrum aus. Sie hatte großes Einfühlungsvermögen für andere. Sie leitete sogar Theateraufführungen in der Kirche, wofür sie Monate ihres Lebens opferte. Sie arbeitete gerne bei Teen Challenge, in der Gefängnisarbeit und vor allem in Pflegeheimen. Jahrelang gingen meine Eltern einmal im Monat in Pflegeheime und veranstalteten Gottesdienste für die älteren Menschen. Sie besuchte einzelne Patientenzimmer und überreichte den Menschen Geschenke. Sie spielte Keyboard und sang für sie, und mein Vater hielt viele Predigten, um die älteren Heiligen, die vergessen waren, zu ermutigen.



Die letzten Jahre meiner Mutter

Während der letzten Jahre, besonders als meine Mutter mit gesundheitlichen Problemen zu kämpfen hatte, investierte sie die meiste Zeit in die Fürbitte. Sie fuhr mit dem Auto in verschiedene Städte und blieb entweder im Auto sitzen oder lief mit ihrer Gehhilfe zu einer Parkbank, wo sie für die Seelenernte in der Endzeit betete und für alles, was der Herr ihr für die Vorübergehenden aufs Herz legte. Im Laufe des letzten Jahres erzählte sie mir unzählige Male von ihrer Fürbitte für ihre Familie und ihre erweiterte Familie. In den letzten Monaten vor ihrem Tod lagen ihr ihre Enkelkinder besonders am Herzen und sie stand morgens sehr früh auf, um nur für sie zu beten. Nur wenige Monate vor ihrem Heimgang hieß sie eine Urenkelin in der Familie willkommen (unsere Enkelin). Und so wie sie mein ganzes Leben lang treu für mich gebetet hatte, begann sie auch für unser neuestes Familienmitglied zu beten.

Meine Mutter redete im letzten Jahr viel über die endzeitliche Erweckung. Sie sprach von dem heiligen Überrest Gottes in der Gemeinde, von denen, die sich Jesus ganz hingeben. Sie meinte, die Zeit sei kurz und wir sollten vorbereitet sein, bereit für Sein Kommen.

Ich könnte ein Buch mit den vielen Zeugnissen meiner lieben Mutter füllen, und vielleicht werde ich eines Tages noch mehr schreiben, aber ich muss diese Würdigung zu Ende bringen. Das Leben von Elizabeth A. Porter zeichnete sich durch viele wunderbare Eigenschaften aus, darunter HINGABE, GEBET, GLAUBE und BEDINGUNGSLOSE LIEBE. **Ich bete dafür, dass ihre Geschichte die Gemeinde Christi ermutigt, den eigenen Lauf ebenso gut zu laufen. Lasse dich durch nichts aufhalten. Überwinde jedes Hindernis, dem du begehnest, denn dein Leben hat Gewicht. Du hast nur ein Leben zu leben. Der Herr hat einen Plan für dein Leben. Du hast eine besondere Bestimmung. Auch wenn du dich schon zu alt fühlst, zählt dein Leben immer noch, und Gott ist noch nicht fertig mit dir.** Meine Mutter musste in ihrem Leben viele Dinge bewältigen, aber sie hat ihren Lauf

vollendet. Und sie hinterließ ein wertvolles geistliches Erbe für ihre ganze Familie. Die Samen der Gebete, die sie betete, mögen ihren Mund verlassen haben, aber diese Samen werden in unserem Leben weiterwirken. Der Herr nahm ein kleines Amisch-Mädchen und rettete es, erfüllte es mit dem Heiligen Geist und machte es zu einem demütigen Werkzeug der Liebe und des Gebets. Von den Predigten meiner Mutter, über ihre kraftvollen Gebete, bis hin zu ihren kleinen Taten der Liebe und Freundlichkeit - wir werden sie sehr vermissen.

Jedes Jahr verbrachte ich drei ganze Tage allein mit ihr. Wir besuchten alle unsere Lieblingsorte, die unserer Familie so viel bedeuteten. Orte, an denen wir gelebt hatten, die Grabstätten meiner Großeltern und Orte, die für die Geschichte unserer Familie und der Amischen von Bedeutung sind. Ich habe mich jedes Jahr auf diese Zeit gefreut. Es war eine Zeit, in der ich meine Mutter ganz für mich allein hatte. Es wurden Erinnerungen, die ich bis zu dem Tag, an dem ich sie im Himmel wiedersehe, in Ehren halten werde. Ich werde unsere Telefonanrufe und Besuche sehr vermissen. Meine Mutter war immer nur einen Telefonanruf entfernt. Auf dem Grabstein meiner Mutter wird der Satz stehen, den sie so oft sagte: „**Das Beste kommt erst noch**“, und das ist tatsächlich so wahr, aber jetzt hat er für mich eine noch tiefere Bedeutung. Wenn wir Jesus als persönlichen Erlöser kennen, werden wir unsere Lieben wiedersehen. Der Himmel und unsere Familien warten auf uns. Bis dahin heißt es: „**Immer dranbleiben am Dranbleiben!**“, ein weiterer Slogan, den meine Mutter oft sagte und den sie von ihrem Vater übernommen hatte.

Ich habe nur wenige Stunden vor ihrem Tod mit meiner Mutter telefoniert. Ich spürte diesen sanften Impuls, sie an diesem Abend anzurufen. Die letzten drei Worte, die ich sagte, bevor wir uns verabschiedeten, waren „Ich liebe dich“, und sie antwortete schnell: „Ich liebe dich auch.“

*Glaube unserer Mütter, lebendiger Glaube!
Wir werden dir treu sein bis in den Tod.*

Steve Porter

Refuge Ministries

Email: G524walk@yahoo.com

Website: www.findrefuge.tv

Steve und seine Frau Diane sind Gründer der Refuge Ministries und des Verlags Deeper Life Press, der sich auf die Gegenwart Gottes konzentriert. Er hat eine besondere Salbung, um die tiefen Wahrheiten des Geistes mit einer Klarheit und Einfachheit zu vermitteln, welche Menschen zu einem engeren Wandel und einer tieferen Beziehung zu unserem Herrn Jesus

Christus hinführt. Steve trägt regelmäßig zu vielen prophetischen Publikationen bei, darunter die Elijah List, Spirit Fuel und das Identity Network. Seine Schriften wurden weltweit von Hunderttausenden von Menschen gelesen. Steves Bücher, Verteilschriften, Artikel und Videos haben unzählige Menschen auf der ganzen Welt berührt. Die Porters wohnen in der Nähe von Rochester, NY.